

Das **Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)** erforscht in vergleichender Perspektive die historischen und kulturellen Gegebenheiten im Raum zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Die rund 50 am Institut tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland repräsentieren verschiedene Disziplinen der Geisteswissenschaften, darunter Archäologie, Namenkunde, Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft. In seiner Forschungsarbeit stützt sich das GWZO auf ein dichtes Netz von Kooperationsbeziehungen mit Wissenschaftseinrichtungen in ganz Europa und Übersee.

Mitglied der



**Veranstaltungsort:**

GWZO, Specks Hof (Eingang A), 4. Etage  
Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Um Antwort wird bis 10. Oktober 2017 gebeten.  
Fax (0341) 97 35 569 oder  
[ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de](mailto:ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de)

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
UND KUNST



Freistaat  
SACHSEN

# Oskar-Halecki-Vorlesung 2017 Jahresvorlesung des GWZO



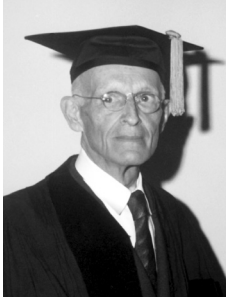
Leibniz-Institut für  
Geschichte und Kultur  
des östlichen Europa

**Einladung**  
**24. Oktober 2017**  
**18 Uhr c.t.**

**Prof. Dr. Ulrich Schmid**  
**Modellierung und Emotio-**  
**nalisation. Nationale**  
**Geschichtsnarrative in**  
**osteuropäischen Populär-**  
**medien**

**Oskar-Halecki-Vorlesung**  
**2017 Jahresvorlesung**  
**des GWZO**

# Oskar Halecki (1891–1973)



Der in Wien geborene Pole war einer der führenden Mittelalter- und Neuzeithistoriker im Polen der Zwischenkriegszeit. Auf dem internationalen Historikerkongress 1933 in Warschau prägte er die erste Grundsatzdebatte über das Selbstverständnis der historischen Teildisziplin Osteuropäische Geschichte. In der Emigration gründete er 1942 das Polish Institute of Arts and Sciences of America (PIASA) in New York. Hier entwickelte Halecki seine geschichtsregionale Konzeption „Ostmitteleuropa als historische Strukturlandschaft“ und verfasste seine „Borderlands of Western Civilization. A History of East Central Europe“ (New York 1952; dt. Übers. Grenzraum des Abendlandes. Eine Geschichte Ostmitteleuropas, Salzburg 1957) sowie seine grundlegende Studie „The Limits and Divisions of European History“ (London, New York 1950; dt. Übers. Europa. Grenzen und Gliederung seiner Geschichte, Darmstadt 1957).

# Ulrich Schmid



Der Literatur- und Kulturwissenschaftler Ulrich Schmid ist eine wichtige Stimme in den Debatten um die aktuelle Situation im östlichen Europa. Stationen seiner Laufbahn führten den studierten Slawisten, Germanisten und Politologen von Zürich, Heidelberg, Leningrad und Kiew nach Warschau, Krakau und Harvard. Er hatte Professuren in Basel, Bern und Bochum und ist seit 2007 Professor für Kultur und Gesellschaft Russlands an der Universität St. Gallen, wo er seit 2011 ein internationales Forschungsprojekt zum Regionalismus in der Ukraine koordiniert. In seinen Studien reagiert er immer wieder auch auf brennende Fragen der Zeit, das gilt insbesondere für seine Publikationen: „De Profundis. Vom Scheitern der russischen Revolution“ (2017), „Technologien der Seele. Die Verfertigung von Wahrheit in der russischen Gegenwartskultur“ (2015), „UA – die Ukraine zwischen Ost und West“ (2015), „Schwert, Kreuz und Adler. Die Ästhetik des nationalistischen Diskurses in Polen (1926–1939)“ (2014). Er ist ständiger freier Mitarbeiter des Feuilletons der Neuen Zürcher Zeitung.

# Oskar-Halecki-Vorlesung 2017 Programm

## **Begrüßung**

Prof. Dr. Christian Lübke  
Direktor des GWZO

## **Grußwort**

Prof. Dr. Olaf Köller (Kiel)  
Leibniz-Gemeinschaft, Sprecher der Sektion A  
„Geisteswissenschaften und Bildungsforschung“

## **Vorstellung des Referenten und Moderation**

Prof. Dr. Stefan Troebst  
Stellvertretender Direktor des GWZO

## **Festvortrag**

Prof. Dr. Ulrich Schmid  
Universität St. Gallen

## **Modellierung und Emotionalisierung. Nationale Geschichtsnarrative in osteuropäischen Populärmedien**

## **Präsentation**

### **Die neue visuelle Identität des GWZO**

Prof. Andreas Uebele  
büro uebele visuelle kommunikation

## **Musikalische Umrahmung**

Michael Arnold – Saxophon  
Jazz Impressionen mit osteuropäischen Einflüssen

Anschließend kleiner Empfang  
in den Räumen des GWZO